

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 20. November 1954

Blatt 2004

Gewerkschafter im Wiener Rathaus

=====

20. November (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend im Wiener Rathaus im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Bauer, Koci, Resch und Sigmund und des Magistratsdirektors die in- und ausländischen Teilnehmer am 3. Gewerkschaftstag der Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft. Die Gäste wurden durch Nationalrat Hillegeist vorgestellt.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

20. November (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. Oktober von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Dienstag, dem 22. November, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Auf der größten Baustelle der Gemeinde Wien
=====

Gute Fortschritte beim Bau des Wasserspeichers am Steinfeld

20. November (RK) Vor einem Jahr wurde in Neusiedl am Steinfeld der Grundstein zum großen Wasserspeicher der Ersten Wiener Hochquellenleitung gelegt. Auf der zur Verbauung vorgesehenen Fläche, die etwa 70.000 Quadratmeter groß ist, sind nun nach einem Jahr bereits interessante Bauwerke entstanden. Der 1.200 Meter lange Zuleitungsrohrstrang von 1.6 Meter Durchmesser und der 300 Meter lange Rohrkanal für die Verteilungsleitung sind im Rohbau fertig, ebenso das unterirdische Kommandogebäude, in dem die komplizierten Meßgeräte und Registrierapparate aufgestellt werden.

Auch die erste der vier projektierten Kammern ist zum größten Teil fertig. Gegenwärtig werden schon die Seitenwände der zweiten Kammer betoniert. Die Arbeiten auf dieser größten städtischen Baustelle sind bis jetzt in allen Baulosen planmäßig verlaufen, sodaß für die dort beschäftigten 200 niederösterreichischen Bauarbeiter und für die vielen Wiener Spezialarbeiter auch die Möglichkeit einer Beschäftigung im Winter gegeben ist. Ohne Einsatz von modernen Baumaschinen, vor allem der direkt auf der Baustelle errichteten Betonfabrik, wäre die Durchführung dieses gigantischen Projektes nicht so rasch vorwärts gegangen.

Schon der Plan der Wiener Stadtverwaltung, einen Trinkwasserbehälter mit einem Fassungsraum von 600.000 Kubikmeter zu bauen, hat in den Fachkreisen beträchtliches Aufsehen verursacht. Im ersten Baujahr wurden bereits Dutzende Studienfahrten von Interessenten aus den Bundesländern und auch aus dem nahen und fernen Ausland nach Neusiedl unternommen. Erst vor wenigen Wochen waren die Leiter der Wasserwerke deutscher und dänischer Städte in Neusiedl auf Besuch. Der Gemeinderat von Stuttgart hat sogar eine Abordnung seiner Stadträte nach Österreich geschickt, die sich ausschließlich mit der Wiener Wasserversorgung und vor allem mit dem Bau des Speichers der Ersten Hochquellenleitung beschäftigte.

- - -

60. Geburtstag von Hans Schima
=====

20. November (RK) Am 23. November vollendet Univ.Prof.Dr. Hans Schima sein 60. Lebensjahr.

Ein gebürtiger Wiener, absolvierte er an der Universität seiner Vaterstadt die rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und trat in den Dienst der Finanzprokurator, von wo er in das Finanzministerium übernommen wurde. Gleichzeitig befaßte er sich unter Anleitung seines Lehrers Hans Sperl eingehend mit dem zivilgerichtlichen Verfahren und habilitierte sich 1928 für dieses Fach. Im Finanzdienst rückte er bis zum Sektionsrat auf und wurde dann Rat des Verwaltungsgerichtshofes. Während des Nationalsozialismus als Staatsbeamter pensioniert und von seiner Lehrverpflichtung enthoben, wurde Schima 1945 zum ordentlichen Professor für Zivilprozeßrecht ernannt und bekleidete 1949/50 die Würde eines Dekans. Neben seiner akademischen Lehr- und Forschungstätigkeit versieht er das Amt eines Präses der judiziellen Staatsprüfungskommission und hält Gastvorträge an ausländischen Universitäten. Professor Dr. Schima, der zahlreiche wertvolle Arbeiten zur Theorie und Praxis des Verfahrensrechtes veröffentlicht hat, war auch der Vorbereiter und Leiter des Internationalen Kongresses für Zivilprozeß, der 1953 in Wien stattfand.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Oktober
=====

20. November (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben einen Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Oktober. Demnach hielten sich im Berichtesmonat insgesamt 38.320 Fremde in Wien auf, darunter 16.967 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 111.240 Übernachtungen gemeldet.

Die meisten Ausländer kamen aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 3.217. Aus den Vereinigten Staaten kamen 1.815, aus Italien 1.514, aus der Schweiz 1.372 und aus Jugoslawien 1.178 Besucher nach Wien.

In Jugendherbergen waren 1.523 Jugendliche einquartiert, darunter 518 Ausländer.

- - -

Kein "Nachwuchs" an Hundertjährigen=====
Aber eine Hundertzweijährige in Währing

20. November (RK) Vor mehr als einem halben Jahr, im April, konnte die Wiener Stadtverwaltung die jüngste hundertjährige Wienerin beglückwünschen. Seither ist jedoch der "Nachwuchs" an Hundertjährigen ausgeblieben. Dafür feiern jene Frauen, die ihren Hunderter schon hinter sich haben, eine nach der anderen ihren 101., 102. und 103. Geburtstag. Im Frühling nächsten Jahres werden wir sogar eine Hundertvierjährige haben, die älteste Frau in Wien seit Menschengedenken.

In Währing beglückwünschte heute nachmittag Vizebürgermeister Honay mit Bezirksvorsteher Dr. Holomek die drittälteste Wienerin, Frau Anna Stejskal, zur 102. Wiederkehr ihres Wiegenfestes. Der Vizebürgermeister überbrachte Frau Stejskal, die für ihre Jahre noch immer recht rüstig ist, die Glückwünsche der Stadt Wien mit einem persönlichen Schreiben des Bürgermeisters, einem Geldgeschenk und einem riesigen Chrysanthemenstrauß. Noch zu ihrem 100. Geburtstag betätigte sich Frau Stejskal, die seit 48 Jahren in derselben Wohnung in Gersthof wohnt, im Haushalt. Heute muß sie sich aber darauf beschränken, ab und zu ein Glaserl Wein zu genießen. Darauf wollte sie auch zu ihrem Wiegenfest nicht verzichten und leerte mit ihren Gästen ein Glas.

- - -